

Was wäre, wenn Weihnachten Keinnachten wäre?

In unserem Land schwer vorstellbar, da man viele Traditionen mit diesem Feiertag verbindet. Glühwein trinken, Weihnachtsmärkte, Geschenke, Gesang und Zusammenhalt. Andere Länder und Kulturen könnten mit Keinnachten gut leben, was größtenteils auch der Fall ist, aber nicht bei uns: Wenn man nicht mindestens 1 Mal im Jahr an seine Lieben denkt und keine Wärme im Herzen verspürt, wäre das Leben – zumindest in Deutschland – trostlos, ohne Liebe. Weiterhin würde man nicht einfach so miteinander sprechen, sondern sich eher aus dem Weg gehen und nicht sagen. Den langweiligen Alltag fortführen, mit den kleinen Freuden, die das Leben zu bieten hat. Bis auf den eigenen Geburtstag nichts zu haben, worauf man sich im Jahr so richtig freuen kann, wovon man weiß, dass man dort Liebe erfährt. Welches auch die kältesten Seelen zum Schmelzen bringen würde. Kein Augenschmaus, keine Liebe, nur... Leere. Ja, dann haben wir nur:

Keinnachten!

Was ist die Bedeutung von Weihnachten? Frage einige Passanten und du wirst verschiedene Antworten kriegen. Für den Einen ist es das Fest des Teilens, für Andere das Fest der Liebe und Familie. Andere freuen sich nur auf die ruhigen Abende vorm Fernseher mit warmem Kakao und einem guten Film, vielleicht sogar mit einigen Freunden. Warum? Weil genau das Weihnachten für sie ausmacht, sie fühlen den berühmten „Geist der Weihnacht“ in sich, obwohl eigentlich niemand so recht erklären kann, was das für ein „Geist“ ist.

Und die Kinder? Sie würden antworten, dass es nur um die Geschenke geht. Kommerz? Werbung? Melken der Weihnachtsgeschäfte? Klar, warum nicht? Immerhin möchten auch große Firmen ihr Geld verdienen – aber das macht sie weder zu schlechten Menschen, noch könnte man irgendjemandem vorwerfen, die Kinder wären manipuliert. Man freut sich über Geschenke, wer denn nicht? Und vor allem Kinder, die die große weite Welt noch entdecken wollen, alles lernen wollen, die freuen sich natürlich am Meisten über die Geschenke. Warum auch nicht? Der Prozess des Spielens lässt die Kinder doch erst vor Freude strahlen und lernen auch dadurch die Welt kennen. Auch Geschenke sind eine traditionelle Form von Weihnachten.

Ohne all dies wären der 24., 25. und 26. Dezember nur Tage wie jeder andere. Nichts Besonderes, nichts, wo man den Geist der Weihnacht fühlt, keine Freude empfindet. Allem voran die Kinder hätten dadurch nur noch weniger. Nichts von Bedeutung, nur Kälte. Schlimmstenfalls hätte man nur Menschen, die mit einem sturen Gesichtsausdruck ala Scrooge durch die Straßen laufen. In einem Kirchenlied heißt es: „Wäre das Herz von Freude leer“. Ja, das wäre:

Keinnachten!

Warum feiern wir dieses Fest, was ist ihr Ursprung, mit all ihren Traditionen? Vor allem für Christen ist es ein ganz besonderes Fest, weil an jenem Tag der Geburtstag von Jesus, ihrem Erlöser, gefeiert wird – auch wenn dieser nicht im Winter geboren wurde. Doch warum war dieser Mann so besonders? Er war der Sohn Gottes. Er brachte Erlösung, Liebe und Mut. Bis zuletzt, und selbst nach seinem Tod, blieb er seinen Jüngern treu, erzählte vom Paradies und die Wärme Gottes. Genau diese Liebe soll man auch an Weihnachten spüren. Und so mancher Atheist würde sagen, dass dies alles Humbug ist, nur ausgemachte Rotze, und deshalb auch kein Weihnachten feiern. Und? Muss man auch nicht, jedem das Seine. Aber keiner dieser Menschen kann mir erzählen, sie würden keine Zuneigung wollen, keine Nähe, und man muss auch nicht Weihnachten mit all dem ganzen Schnickschnack feiern – es reicht vollkommen aus, Liebe und Wärme zu schenken.

Oder was ist mit dem Weihnachtskranz? So ziemlich keiner weiß, warum wir die 4 Adventstage feiern, warum sie Tradition sind und was für eine Bedeutung sie haben. Doch man macht es trotzdem, und sagt vielleicht sogar „Schau, der 3. Advent, nicht mehr lange bis Weihnachten!“

Ja, und genau diese Bedeutung hat dieser Kranz: Das zählen der Sonntage und die Vorfreude zu Weihnachten. Ursprünglich waren auf so einem Kranz 24 Kerzen, 1 für jeden Arbeitstag im

Dezember, wobei die Sonntage große Kerzen hatten. So wurde es übernommen und die Sonntage wurden beibehalten. Jeder erfreute sich an diesem Kranz, so wie heute.

Alles in Allem feiern wir dieses Fest also letztendlich nur, um anderen – und sich selbst – Freude zubereiten, auch wenn nicht alles dazu gehören muss. Vor allem ist es beachtlich, wie so viele Kleinigkeiten zu so einem großen und umfangreichen Fest werden. Ja, ohne all dies wäre es wahrlich:

Keinnachten!

Wie du sicherlich schon bemerkt hast, hat diese Rede nur einen kurzen Sinn: Freue dich, lass Wärme in dein Herz und schenke sie auch! Erst letztens ging ich durch die Stadt und hörte viele sich über das Fest beschweren, wie „falsch“ dieses Fest eigentlich geworden sei. Ich sah auch etliche Mütter durch die Stadt rennen, eifernd auf die Suche nach einem passenden Geschenk. Kurzum, ich war gefangen in einem Meer aus Trauer, Stress, Unruhe und teils auch Hass. Nur die Dekoration schuf eine Fassade des Glücks, dessen Kern eigentlich schwarz wie die Nacht war.

Deswegen möchte ich allen, die das hier lesen, eine Nachricht zukommen lassen: Schenkt Liebe, egal wie! Kein Geschenk? Was soll's! Schenke Wärme durch deine Nähe, sei mit denen zusammen, die du gern hast! Nur Stress und Trauer? Lass davon ab! Öffne dein Herz und lass jene, die dir Liebe schenken wollen, dich zum Lachen bringen! Du bist nur auf Geschenke aus? Macht nichts! Durch Geschenke wirst du glücklich, was ja letztendlich ebenfalls Sinn des Festes ist!

Ja, ich bin froh, in einem christlichen Land zu leben, was 1 Mal im Jahr etwas ganz Besonderes schafft, und dies nennt man schlichtweg „Weihnachten“.

Was wäre also, wenn Weihnachten Keinnachten wäre? Nichts als Leere! Und deswegen sind wir froh, ebenjenes nicht zu haben:

Keinnachten!